

STELLUNGNAHME

in Bezug auf die Dissertation
 von **Plamen Anatoliev Mihaylov**,
 dem ordentlichen Doktoranden am Lehrstuhl der Geschichtlichen Theologie
 an der Theologischen Fakultät der Sofioter Universität
 zum Thema der *bulgarischen Heiligen und Klöster in der pilgerpädagogischen
 Tätigkeit unter der Jugend*
 zur Verleihung des Ausbildungs- und wissenschaftlichen Grades des **Doktors**
 für das wissenschaftliche Fach der *Theologie (der christlichen Wallfahrt)*
 des professionellen Bereichs der *Religion und Theologie*
 im wissenschaftlichen Bereich der *Geisteswissenschaften*
 von Prof. DSc. Valentin Kanawrow

Die Dissertation umfängt 206 Standardseiten (incl. Abkürzungen, eine Bibliografie, ein Heiligenverzeichnis, ein Klösterverzeichnis, 6 Anhänge). Der eigentliche Text umfängt 151 Standardseiten. Die Bibliografie, die in Quellen, wissenschaftlicher Literatur und Internet-Ressourcen eingeteilt ist, enthält 150 Titel in bulgarischer, russischer, serbischer, griechischer und englischer Sprache. Sie ist des Gehaltes der Dissertation relevant und außerdem genügend in Bezug auf die Quellen, die Information, die Hermeneutik und die Interpretation der Problematik. Der Dissertation liegen eine Zusammenfassung und die dazu nötigen Unterlagen bei. Die Zusammenfassung umfasst 24 Seiten und stellt kurz die notwendigen Requisiten der Dissertation (einer theoretischen Studie, die eine innovative Doktorthese formuliert, strukturiert, argumentiert und systematisch auslegt, wobei sie das Objekt, den Gegenstand, den Zweck und die Aufgaben der Forschung und auch deren Aktualität, Methodik, Struktur und theoretische Beiträge hervorhebt) dar. Sie wiedergibt bündig den Inhalt der Dissertation und enthält eine Selbsteinschätzung der wissenschaftlichen Beiträgen der Dissertation, sowie die Liste der Publikationen des Doktoranden zum Thema der Dissertation und auch eine Liste anderer theologischer Publikationen von Mihaylov. Die beigefügten Unterlagen sind gemäß den Anforderungen des Gesetzes und der anderen normativen Dokumente, die das Verfahren regeln, vollständig.

Mihaylov hat einen Master Abschluss in Theologie (SU, 2018) und einen Bachelor Abschluss in Engineering Design (TU-Sofia, 2014) gemacht. Seit 2019 ist er Chefredakteur der offiziellen Website in der Kultur- und Informationsabteilung der Heiligen Metropole an der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche.

Der Text der Dissertation ist in einer Vorrede, einer Einleitung, zwei Teilen und einer Zusammenfassung organisiert. Der erste Teil ist in Absätzen und der zweite Teil ist in Kapiteln unterteilt. Das ist ein architektonisches Versagen, das den Eindruck ihrer Ungleichheit erweckt. Eine solche gibt es eigentlich nicht. Dies gilt umso mehr, wenn man die gegenseitige und bedingungslose Bindung der Heiligen und der Klöster berücksichtigt, ohne dass es zwischen ihnen eine strukturelle oder sonstige Hierarchie gibt und ohne dass den Heiligen oder der Klöster eine führende Rolle in Bezug auf die pilgerpädagogische Tätigkeit unter der Jugend zukommt. Ob in konzeptioneller oder methodischer Hinsicht die erwähnte sekundäre und höhere Bachelor-Ausbildung des Doktoranden im Bereich der ingenieurtechnischen und kunstgestalterischen Wissenschaften (sich Diss., S.10 und Abstract, S.8) ein Plus oder ein Minus ist, ist schwer zu beurteilen.

Der wissenschaftliche Apparat der Dissertation umfasst 401 Einheiten. Sie sind ein Zeugnis sowohl für eine gewissenhafte Recherche als auch für eine konzeptionelle Besinnung des Textes.

Der Doktorand fasst die Beiträge seiner Dissertation in 3 Punkten zusammen. Sie sind dem wissenschaftlichen Fach der Dissertationsarbeit relevant und sind real und ausführlich demonstriert, sowie hinreichend bewiesen.

In der Rubrik der Bemerkungen, der Fragen und der Empfehlungen möchte ich für den Begriff des „светоглед“, statt des Begriffs des „мироглед“ befürworten.

Bei der ersten Lektüre des Dissertationsthemas entstand in mir ein Einwand gegen die Überlagerung von „Heiligen und Klöstern“, insofern jede Subjektkonjunktion im Titel unterschiedliche Forschungstechniken und eine unzulässige mechanische „Verklebung“ der theoretischen Ergebnisse festlegt. Bei dem eigentlichen Lesen des Textes verschwand dieser Einwand nicht nur, sondern verwandelte er sich in ein echtes Dissertationsergebnis, da die Existenz der Klöster mit dem Leben der Heiligen organisch verbunden ist. Ich finde es ein wenig seltsam, dass der Doktorand diese Hervorhebung nicht als einen beitragenden Punkt seiner Forschung erfasst hat, zumal sie im Text nicht nur tatsächlich vorhanden ist, sondern auch dort auffällt. Für den engstirnigen Fachmann mag diese Betonung als eine kirchliche Offensichtlichkeit erscheinen, aber wenn man sich in diese Richtung vertieft, dann offenbart sich der betonte Akzent als Leben, Fleisch und Dynamik der Problematik. Sie zeigen sich in der natürlichen Verbindung der Pilgertätigkeit mit der Ausbildungsenergie, die wiederum

unter die Rubrik des Selbstverständlichen fallen könnte, deren Übertragung auf die jugendliche Begeisterung aber keineswegs ein leichtes Unterfangen ist. Der dritte von Mihaylov aufgezeichnete Beitrag sollte auf Analyse einer sorgfältigen praktischen, methodischen, psychologischen, soziologischen, kulturellen und nicht zuletzt theologischen Tätigkeit beruhen und genährt werden, und nicht einfach nur als ein trockenes „wöchentliches jährliches Pilger- und Bildungsprogramm im Zusammenhand mit der bulgarischen Kirchengeschichte“ bezeichnet werden. Diese Geschichte ist unbestreitbar bedeutungswert. Sie sollte gelehrt, studiert und bekannt sein. Aber wenn sie außerhalb der oben erwähnten multidirektionalen Bemühungen in einer verwaisten Isolation gelassen ist, kann sie kaum als ein ausreichender Anziehungspunkt für die heutige Jugend im Einflussbereich der technologischen Welt dienen. Auf jeden Fall würde ich in diesem Sinne und nach einer notwendigen Genrebearbeitung des Textes seine Veröffentlichung empfehlen.

Der Doktorand hat 4 veröffentlichte Publikationen direkt zum Thema der Dissertation und auch andere 9 Publikationen zu verschiedenen theologischen Problemen.

Ich habe keine grundsätzlichen konzeptionellen Einwände gegen die Dissertationsthesen.

Ich habe keine gemeinsamen Veröffentlichungen mit dem Kollegen Mihaylov.

Schlussfolgerung: Unter Berücksichtigung nicht nur der theologischen, sondern auch der kulturellen, nationalen und pädagogischen Bedeutung des Dissertationsthemas, der erreichten Ziele und Aufgaben der Forschung und derer theoretischen Beiträge, schlage ich den angesehenen Kollegen der wissenschaftlichen Jury zur Promotion von **Plamen Anatoliev Mihaylov** zum Thema der *bulgarischen Heiligen und Klöster in der pilgerpädagogischen Tätigkeit unter der Jugend* begründet vor, für sie zu stimmen, und so dem Doktoranden den Ausbildungs- und wissenschaftlichen Grad des *Doktors* im wissenschaftlichen Fach der *Theologie (der christlichen Wallfahrt)* des professionellen Bereichs der *Religion und Theologie* im wissenschaftlichen Bereich der *Geisteswissenschaften* zu verleihen.

Sofia, den 31. August, 2024

.....
(Prof. DSc. Valentin Kanawrow)